

Wem es aufgeschloß, indem sie es den vaterländischen Vereinigungen überläßt, zur Förderung vaterländischer Gesellschaften und Hilfe der Nützlichkeit an die braunschweigische Heimat und an das angenehme Fürstentum ihren Fortbestand zu bewahren."

Das mehren wurde beschlossen, den Antrag der Partei zu überleihen. Von den anwesenden Vorstandsmitgliedern der Partei wurde darauf die Einberufung eines Parteitag am 30. November beschlossen.

Die Führung des auswärtigen Dokortitels.

Es beruht vielfach Zweifel über die Berechtigung zur Führung des an einer auswärtigen Universität erworbenen Dokortitels. Das Kammergericht hatte bereits früher entschieden, daß zur Führung eines von einer auswärtigen Universität verliehenen Dokortitels bis zu der kgl. Verordnung vom 7. April 1897 die Genehmigung einer inländischen Behörde nicht nötig sei. Hierbei wurde jedoch vorausgesetzt, daß die im Ausland erworbenen Dokortitel annähernd von gleicher Bedeutung sei, wie die von einer deutschen Universität verliehenen. Insbesondere ist notwendig, daß die Verleihung von einem Institut, an dem Vorlesungen gehalten werden, und an dem die Wissenschaften gelehrt werden, d. h. also von einer höheren wissenschaftlichen Lehranstalt, erfolgte. Dieser Auffassung des Kammergerichts hat sich, wie aus mündlich in einer vor kurzem ergangenen Entscheidung des Oberverwaltungsgericht ausdrücklich angeschlossen.

Das Dienstalter der Offiziere nach der neuen Wehrverfassung.

Die Vermeidung der Überalterung des Offizierskorps ist eine Lebensfrage für jedes Heer, von ihr hängt seine Kriegstüchtigkeit ab. Von diesem Standpunkte aus, so schreibt die „N. O. C.“, hat die letzte Wehrverfassung sehr erfolgreich gewirkt, indem sie nicht nur zahlreiche neue Rupprechtliche schuf, sondern auch die Offiziersstellen in den mittleren Graden vermehrte. Davon kann man sich an der Hand der folgenden erdienten Dienstalter-Tabelle der Offiziere der Königlich preussischen Armee und des 13. Armeekorps (Berlin), bei C. S. Wiltner u. Sohn) überzeugen. Aus dem mit gewöhnlicher Zuverlässigkeit und Scharfsinn hergestellten Werke läßt sich ein Ueberblick gewinnen über das derzeitige Dienstalter der Offiziere der verschiedenen Gattungen. Der ranghöchste kommandierende General Freiherr von Göttingen genannt Suene (14. Armeekorps) hat ein Reutnantspatent vom September 1870, also eine Dienstzeit von 43 Jahren, der jüngste kommandierende General Riff von Röhde und Weidenbo (8. Armeekorps) eine Dienstzeit von 39 Jahren. Nur zwei kommandierende Generale v. Gumbi (10. Armeekorps) und v. Maden (17. Armeekorps) haben eine längere Dienstzeit als General Freiherr von Göttingen genannt Suene, da ihre Reutnantspatente aus den Jahren 1868 und 1869 stammen. Die Generalleutnants haben Offizierspatente aus den Jahren 1872-1879, also ein Dienstalter von 41-34 Jahren, die Generalmajore von 1872-1884, also ein Dienstalter von 41-29 Jahren. Auffallend sind die großen Unterschiede innerhalb desselben Grades, die bis zu 12 Jahren betragen. Die Obersten kommen aus den Jahren 1875-1889, die Oberleutnants von 1878-1889, die Majors von 1889 bis 1894, die Hauptleute von 1889-1900. Wir haben uns hierbei auf die Infanterie beschränkt, weil sie, als die zahlreichste Waffe, den besten Maßstab abgibt. Interessant ist auch die Feststellung, wie lange der Offizier in der einzelnen Charge verbleibt. Durchschnittlich beträgt gegenwärtig die Dienstzeit des Reutnants 13 1/2, des Hauptmanns 9 1/2, des Majors 6 1/2, des Oberleutnants 2 1/2, des Obersten 3, des Generalmajors 3, des Generalleutnants 2 1/2-3 Jahre. Somit wird jemand, der mit 20 Jahren Offizier geworden ist, mit 34 Jahren Hauptmann, mit 43 1/2 Jahren Major, mit 50 Oberleutnant, mit 53 Oberst, mit 56 Generalmajor, mit 59 Generalleutnant, mit 62 Jahren General. Das ist noch immer reichlich Zeit und befähigt die Aufgabe, das im allgemeinen nur, was außer der Tour befehligt wird, auszuführen, die höchsten Stellen zu erreichen.

Kleinere politische Nachrichten.

Der Kaiser in Arel. Nach dem Frühstück am Sonnabend Mittag begab sich der Kaiser nach der Villa des Prinzen Waldemar und fuhr von dort nach kurzen Besuchen mit dem Prinzen und den Herren seiner Umgebung nach der neuen Stadtride, der Prinz Heinrich-Brücke; er besichtigte diese sowie die neuen Kanalbauarbeiten bei Soltau.

Der Großherzog von Oldenburg mußte sich auf seinem Gute Gützin bei einer Operation wegen eines heftigen Geschwürs unterziehen, an dem der operative Eingriff nur die Geschwürsfläche beseitigt. Das Wundheilen befindet sich des Großherzogs ist zufriedenstellend.

Die deutsche Einheitskurzschrift. Die Versuche, die deutsche Schrift in eine einheitliche Kurzschrift zu fassen, werden weiter gefördert. Der Sachverständigenausschuß aus Vertretern der verschiedenen stenographischen Schulen ist vom preussischen Kultusministerium, das, der „N. O. C.“ zufolge, die Führung in dieser Sache in die Hand genommen hat, am 1. und 2. Dezember nach Berlin einberufen worden. Bis jetzt seien etwa 40 verschiedene Systementwürfe zu einer neuen Einheitskurzschrift beim Sachverständigenausschuß eingelaufen, von denen aber wahrscheinlich keine Aussicht haben werde, die Kurzschrift der Zukunft zu werden. Ungeheuer werde es einer Einheitskurzschrift erst kommen, wenn einige größere stenographische Schulen sich zu einem Kompromiß bereitfinden lassen würden.

Ausland.

Ungarische Eisenbahnprojekte.

Am Sonnabend wurde im ungarischen Abgeordnetenrat der Gesetzentwurf betreffend den Bau mehrerer Eisenbahnlinien in Bosnien und der Herzegovina sowie betreffend die Umänderung mehrerer schmalfuriger Linien in normalspurige vorgelegt. Die Durchführung dieser Eisenbahnlinien wird durch eine in 60 Jahren amortisierbare Anleihe von 270 Millionen Kronen befristet werden.

Aus englischen Wachen.

Der Kaiser und Kaiserin wurden am Sonnabend in Dover eingetroffen.

Die Union und Mexiko.

Die „Associated Press“ meldet aus Mexiko, daß die englische Gesandtschaft in Mexiko mitgeteilt haben, daß England geneigt sei, die in Mexiko eingelegten Waren zu beschlagnahmen, falls die Nation, die er auf seiner Seite glaubt, gegen ihn Wachen ergreifen habe.

Die Halleche Fürsorgestelle im Kampf gegen die Tuberkulose.

Vom Fürsorgearzt Dr. Wämel, Spezialarzt für Lungenerkrankheiten.

Der internationale Tuberkulosekongress von Berlin ging der zweite deutsche Fürsorgestellentag voraus, der mit seinem außerordentlich harten Besuch den Beweis lieferte, daß die Fürsorgestellen ein allgemein anerkanntes, mächtiges Kampfmittel gegen die Tuberkulose bilden. Wir gäßen im Deutschen Reich zurzeit 819.

Dalle kann den Ruf nach sich in Anspruch nehmen, am längsten eine Fürsorgestelle zu besitzen. Der Zweck der Fürsorgestelle ist die Bekämpfung der Tuberkulose am Wohnort und in der Wohnung der Kranken. Die Fürsorgestelle will bei allem Vorbegehenden, die Anberührung der Kranken verhindern und die Stellung Erkrankter fördern, sei es durch eigene Mittel, sei es durch die Verbeistellung von Mitteln anderer Wohlfahrtsvereinigungen. In Anbetracht der Entstehung der Tuberkulose, Mangel an Aufklärung sind noch heute die wichtigsten Mängel der Fürsorgestelle. Das enge Zusammenwohnen mit hochgradig erkrankten Kranken, in noch dazu lichtlos, feuchten Wohnungen gefährdet die Gesundheit, während die Kranken aus Unkenntnis über die Früherkennung der Erkrankung und Möglichkeiten dagegen vielfach, wenn sie auch erstensmalig erkannt sind, schon zu schwer leidend sind, um noch eine wirksame Stellung zu ergreifen.

Zur Vorbereitung und zur Verfertigung der Antragsunterlagen ist vor allem die Kenntnis möglichst aller vorkommenden Tuberkulosefälle erforderlich. Die Ermittlung geschieht:

1. durch Einberufung von Leuten, die sich oder die Älteren für Verdächtige oder solcher die selber krank sind und unterrichtet werden wollen;
2. durch Ueberweisung von Ärzten, Predigern, Gemeindeführern, Lehrern, Sozialarbeitern;
3. durch Ueberweisung von anderen Wohlfahrtsvereinigungen wie Waisenpflanzungen, Säuglingsheimen, Armenvereine;
4. durch behördliche Maßnahmen, und zwar a) durch Mitteilung aller Erbseifele an Tuberkulose, die durch das Standesamt dem städtischen Büro bekannt gegeben werden. (Stabsbüros wird hier stets eine sorgfältige Bestimmung vorgenommen). Die Familien der Verdächtigten werden über die Unterfertigung des Standes durch die Fürsorgestellen im Hause aufgeführt, darauf hingewiesen, daß die Tuberkulose eine ansteckende Krankheit ist, und aufgefordert, sich durch ihren Hausarzt untersuchen und beobachtet zu lassen. Bei Mittellose wird die kostenlose Untersuchung in der Fürsorgestelle angeschlossen. b) durch die Wohnung der Kranken, die die Fürsorgestelle durch die Anberührung der Kranken, die jeden jeden Tuberkulose am Selbstverlehen Einberufen, jeden Angehörigen und jeden wegen Tuberkulose Invalidenfall selbst.

Die Verdächtigten werden fernst hinführender Angehörigen in der Fürsorgestelle unterrichtet und im Falle einer Behandlung beschaffen, den aufzubehalten kranken oder Polikliniken überwiesen, gegebenenfalls durch vorübergehende Sturen leitend der Fürsorgestelle unterstellt, ihre Wohnungen desinfiziert, und für Wohnungsverhältnisse durch Genäßung von Mittelstufen geleitet. Die ärgsten Unterlassungen sind, daß die Tuberkulose tuberkulose vorliegt, aber doch b. h. ob die Stabsbüros die Unterfertigung oder keine träge Langeweile, keine Wohnung, keine nennenswerte Ernährung im lungenkrank machen können. Deshalb schließt sich jeder ärztlichen Untersuchung eine Wohnungsuntersuchung durch die Schwestern an, oder geht hierzu, wenn die Untersuchung nicht möglich ist, durch die Schwestern der Betten, die Befähigung der Zimmer, legt die Schwestern in der Krankengeschichte ihren Bericht nieder, auch das Einkommen und die Art der Lebensführung werden berücksichtigt.

Die vorübergehenden Maßnahmen bei tuberkulosegefährdeten oder verdächtigten Personen und bei strophischen Kindern sind: in erster Linie, eine gute Wohnung, die den Kranken genügend belüftet und frische Luft bringt. Was sich hier Mängel zeigen, wird ein Aufschub zur Weite gewährt, um das Mien gelinder machen zu ermöglichen. Dieser Aufschub beträgt monatlich 3-6 M. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß enge, überfüllte Wohnungen oft kaum feiner gehalten werden können, und daß, wenn durch die Mittellosigkeit des Wohnenden besserer Räume ermöglicht ist, mancher oft schmutzig beschriebener Haushalt zu einem sauberen geworden ist. Oft genug genügt ein Wohnungswechsel, um blutarme Frauen, strophische Kinder sich wesentlich bessern zu lassen. Wenn eine gesunde Wohnung ist die Voraussetzung für die Wiedererlangung der Gesundheit.

Reicher ist es uns noch nicht in der Halle der Fälle möglich, den in Aussicht gestellten Mittelstand wirklich abgeben zu können. Denn erstens sind manche Frauen zu geldlosig gegen andere Vorrichtungen, um einen Aufenthalt in den besten und neuesten Kleinwohnungen. Vor allem können hier viele Schwierigkeiten die Aufnahme Kinderreicher Familien in ihre Häuser ab. Es wäre deshalb sehr zu wünschen, daß sich in Halle nach dem Vorbilde anderer Städte wie Mannheim und Köln auch Waisenvereine gründen, welche in der Art, daß die Stadt ein großes Wohlstand für Kinder, Frauen in Arbeit, in der Verfügung stellt. Die Stadt soll nicht Eigentümerin der Häuser sein, soll sich aber einen gewissen Einfluß auf die Höhe des Mietzinses und die Belegung mit Mietern sichern.

Andere vorübergehende Maßnahmen sind die Belebung über die Reinigung der Zimmer, den Wert der Sauberkeit, über die Vermeidung der Tuberkulose, die Beförderung von Hilfe bei anderen Krankheiten, Empfehlung an andere Fürsorge- und Wohlfahrtsvereinigungen, so bei Waisenkindern an den Säuglingsheimen, Kindern an die innere Mission usw. Zweck ist die Beförderung von Mitteln, besonders für Kinder, Frauen in Arbeit, in der Verfügung stellt. Die Stadt soll nicht Eigentümerin der Häuser sein, soll sich aber einen gewissen Einfluß auf die Höhe des Mietzinses und die Belegung mit Mietern sichern.

Handelt es sich um ein derartige Kranke Menschen, ist das Hauptaugenmerk auf die Bekämpfung der Tuberkulose zu richten, in erster Linie wird umgesehen, daß ein eigenes Bett gefordert, sei es, daß es die Fürsorgestelle selber oder die Armenverwaltung gibt. Dasselbe ist es oft offene Tuberkulose, wird stets auch auf eine Abänderung im Zimmer gedungen, wenn nicht auch eine Wohnungsänderung im Hause gedungen, wenn die Tuberkulose nicht abgeheilt werden kann. Die Tuberkulose am Wohnort und in der Wohnung der Kranken, die jeden jeden Tuberkulose am Selbstverlehen Einberufen, jeden Angehörigen und jeden wegen Tuberkulose Invalidenfall selbst.

Spewffaffen, für die Wäße der Kranken Halleche. beitel, zur Erhöhung der Sauberkeit Geife.

Im Winter streng durchzuführen, werden für die Bekämpfung auch Kohlen geliefert, die uns für diesen Zweck durch private Wohlfahrtsvereinigungen bestellbar werden.

Im auch den Tag über die dauernde Verfertigung der Kinder mit den Kranken Erwerbungen zu verhindern, werden diese soviel wie möglich außerhalb des Hauses gehalten. Die Fürsorgestelle sorgt durch eigene Mittel oder durch andere Wohlfahrtsvereinigungen dafür, daß Säuglinge in Kruppen, die Kinder in Kindergärten, Bewahranstalten kommen. So die Jünglinge des Kranken nicht durchführbar ist oder die schlechten Wohnungsverhältnisse sich einmischen nicht besser lassen, werden die Kinder dem Schularzt überwiesen mit dem Vorbehalt, sie in Schlafpavillons unterzubringen. Das sind luftige Baracken im Garten der Halleche Rudowstraße, in denen die Kinder zu Abend gespeist werden, auch das erste Frühstück einnehmen, während sie das zweite mit in die Schule bekommen. Die Kinder nehmen auf diese Weise zu Hause nur das Mittagessen mit, werden aber durch den Schularzt überwiesen mit dem Vorbehalt, sie in Schlafpavillons unterzubringen. Das sind luftige Baracken im Garten der Halleche Rudowstraße, in denen die Kinder zu Abend gespeist werden, auch das erste Frühstück einnehmen, während sie das zweite mit in die Schule bekommen. Die Kinder nehmen auf diese Weise zu Hause nur das Mittagessen mit, werden aber durch den Schularzt überwiesen mit dem Vorbehalt, sie in Schlafpavillons unterzubringen.

Die Bekämpfung der Tuberkulose am Wohnort und in der Wohnung der Kranken, die jeden jeden Tuberkulose am Selbstverlehen Einberufen, jeden Angehörigen und jeden wegen Tuberkulose Invalidenfall selbst.

Die Bekämpfung der Tuberkulose am Wohnort und in der Wohnung der Kranken, die jeden jeden Tuberkulose am Selbstverlehen Einberufen, jeden Angehörigen und jeden wegen Tuberkulose Invalidenfall selbst.

Die Bekämpfung der Tuberkulose am Wohnort und in der Wohnung der Kranken, die jeden jeden Tuberkulose am Selbstverlehen Einberufen, jeden Angehörigen und jeden wegen Tuberkulose Invalidenfall selbst.

Die Bekämpfung der Tuberkulose am Wohnort und in der Wohnung der Kranken, die jeden jeden Tuberkulose am Selbstverlehen Einberufen, jeden Angehörigen und jeden wegen Tuberkulose Invalidenfall selbst.

Die Bekämpfung der Tuberkulose am Wohnort und in der Wohnung der Kranken, die jeden jeden Tuberkulose am Selbstverlehen Einberufen, jeden Angehörigen und jeden wegen Tuberkulose Invalidenfall selbst.

Die Bekämpfung der Tuberkulose am Wohnort und in der Wohnung der Kranken, die jeden jeden Tuberkulose am Selbstverlehen Einberufen, jeden Angehörigen und jeden wegen Tuberkulose Invalidenfall selbst.

Die Bekämpfung der Tuberkulose am Wohnort und in der Wohnung der Kranken, die jeden jeden Tuberkulose am Selbstverlehen Einberufen, jeden Angehörigen und jeden wegen Tuberkulose Invalidenfall selbst.

Die Bekämpfung der Tuberkulose am Wohnort und in der Wohnung der Kranken, die jeden jeden Tuberkulose am Selbstverlehen Einberufen, jeden Angehörigen und jeden wegen Tuberkulose Invalidenfall selbst.

Die Bekämpfung der Tuberkulose am Wohnort und in der Wohnung der Kranken, die jeden jeden Tuberkulose am Selbstverlehen Einberufen, jeden Angehörigen und jeden wegen Tuberkulose Invalidenfall selbst.

Spitzenwäsche

Gr. Steinstr. 74, I. Etg. **Franz Reich**, Telephon 243.
Hoffleierant, (6905)
Jugendliche Balkkleider, Gesellschaftstolletten.

Alle Vorteile bietet der **Universal-Journal-Lesezirkel**
Halle a. d. Saale Schulstrasse 2.

Prompte Lieferung. Sauberste Hefte. Billigste Preise. (6935)
Probeabonnements pro Vierteljahr frei ins Haus schon für **1 Mk. 25 Pfg.**

Der Missions- und Jungfrauenverein der St. Ulrichsgemeinde,

dessen Einnahmen der Armen- und Krankenpflege in unserer Stadt, zu welchem Zweck auch eine eigene Diakonissin angestellt ist, sowie der **Waisen- und der Weidenmission** in unseren Kolonien aufzuhelfen, beabsichtigt seinen

31. Bazar

am 22. November zu eröffnen.
Alle hochberühmten Freunde und wohlthätigen Gönner des Vereins und seiner Vortreibungen werden freundlichst gebeten, für den Bazar geeignete Gegenstände bis spätestens den 5. November an den unterzeichneten Vorstand gelangen zu lassen. (6933)
Halle a. S., im November 1913.

Der Vorstand.

Frl. Emilie Caesar, Frl. Anna Friedrich, Frl. Helene Hofmann, Frau Babstfängerin H. Katho, Frau Wenter H. Kartze, Frau Häberfel, O. Lattemann, Fr. Walter M. Richter, Frl. Marie Siekel, Frau Kaufm. O. Schmeisser, Frau Geh. Kommerzrath E. Steekner, Pastor Richter.

Hallesche Paketfahrt Zillmann & Lorenz.



Beförderung von Reisegepäck
von und zu allen Orten und amtlichen Sägen, desgleichen prompte An- und Abfuhr von Gütern und Frachtpäckern.
Beförderung von Gepäck, einzeln, Möbelstücke u. dergl. innerhalb der Stadt von Wohnung zu Wohnung, Reisegepäck-Verpackung.
Kontor im Personenbahnhof. Fernruf 53 und 55.



Wir drei
verkünden laut im Chöre:
Heißt Alle nur noch mit Hallore

Beste Speisefartoffeln
verschiedener Sorten liefert ab Hof oder franko Haus
Städtisches Landgut Gmirz. (6908)

Siehe die Inserate verantwortlich: Pauli Reizen, Halle (Saale), Telephon 8108 u. 8109.

Stickerelen, Gardinen, Waschseide sowie alle zarten Stoffe, die keine rauhe Behandlung beim Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wie neu durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher grösste Schonung des Gewebes. Bester Ersatz für Rasenbleiche.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Packungen
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allfälligen **Henkel's Bleich-Soda.**

Vertreter für Halle a. S. und Umgebung: Ernst Kiessling, Halle a. S., Halberstädterstr. 8.

Heide-Park - Pracht-Saal.

Jeden Sonntag von nachm. 1/4 Uhr an
Elite-Konzert (25 Musiker).
Abends: **Grosser Ball.**

Landwirthsch. Maschinenkurse beginnen 15. Januar Jed. Jahres am **Kyffhäuser-Technikum Frankenhansen**
Programme frei
Dir: Prof. Huppert.

PERZINA Mignon, 150 cm lang, nur 1800 Mk., der beste kleine Flügel.

Generalmusikdirektor Mikorey schreibt: Die Perzinaflügel vereinigen die Vorzüge der Eithörner- und Bechsteinflügel in sich. Es sind ganz hervorragende, in Ton und Technik erstklassige Fabrikate. Die Perzina-Mignonflügel sind Wunderwerke, die haben eine grosse Zukunft. (6976)

Alleinvertretung: **Herm. Lüders, Mittelstr. 9-10.**
Aelteste Pianohandlung am Platze.
Vertreter von Schiedmayer & Söhne, Förster-Lepzig, Weidbrod, Kahse, Thürmer.



„Fabrikmarke“

Um den Wünschen meiner werthen Auftraggeber mit algewohnter Pünktlichkeit und Genauigkeit nachkommen zu können, bitte ich höflichst, die mir zugehenden

Bestellungen für Weihnachten

in **Herren-Wäsche aller Art nach Mass, Damen- und Kinder-Wäsche**

sowie in **Monogramm- und Namenstickerei**
gütigst recht frühzeitig zugehen zu lassen.

Weddy-Pönicke,

Halle a. S., (6956)
Leinen- und Ausstattungshaus,
Fabrik für Wäsche, Betten u. Steppdecken.

Wasch-Wirk-Plüsch

aparte Farben - poröse Stoffe.

Liebermann, Gelestr. 42, Stadttheater in Halle.

Montag, den 17. Nov. 1913
72. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Zum letzten Male:

Gawan.

Ein Mytherium in 5 Akten von Edward Stauder.

Spielleitung: Walter Sieg.
Besetzung:
König Artus . . . H. Friedrich,
Königin Guinever . . . Fr. Zander,
Der arme Ritter . . . Fr. Hauffe,
Sylphid Balobrain . . . S. Gammes,
Morgän . . . A. Schumann,
Gawan . . . H. Hüb. Hüb.
(Schweffelhörne des Königs Artus)
Herz. Senefall . . . Fr. Gönzow,
Brennig de Gaudelstein
Marie de Gaudelstein Veria Götz,
Der Schatzkammer . . . E. a. Meyer,
Artusritter, Edelbraun, Grafen,
Knecht, Diener und Begleiter des Gaudelstein, Räder.

Dienstag, den 18. Nov. 1913
73. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Neuzeit! Zum 2. Male: **Reinhold Die tolle Prinzessin.**

Feurich-Flügel und -Pianos
Alleinverkauf
B. Döll, Telephon 635.

Neuonahr Winterkuren für Zuckerkranke
Prospekt d. Sanatoriums Dr. Kötz.

Küchenschranke, Aufwaschtische, Reusbeil, vrankfische.
Beste Arbeit, billigste Preise.
G. Schahle, Wöbelfabrik, am Katscheler.

Baby
Wannen, Waschschiffchen, Handwaschen, Wärmflaschen, Windelrocken, Zimmerleuchten, Flaschenwärmer, Seitenhalter
empfehl. billigst (6993)
G. Brose, Leipzigerstrasse 96.

Urin-Untersuchung, chemisch u. mikroskopisch, sowie Prüfung von Harnsteinen
auf Zunderfalschungen 800 fertigt genauigste und billigste Ursubstanz C. Krätgen.
Königsstr. 24. Jede Verleib. Str.

Chirurgische **Gummiwaren.**
Vorteilhaft nur im Spezialgesch.
Kertzcher,
untere Leipziger Strasse 26 und Gr. Ulrichstrasse 63.

Familien-Nachrichten
Aus diesen Blättern:
Gefahren:
Der Herr Gustav Weber, 45 J., Königsstr. 11, Beerdigung Montag nachmittags 3 Uhr auf dem Nordfriedhof.
2711 2 Beilagen.

Städtisches **Friedrichs-Politechnikum**
Lötchen-Anstalt

Kühn & Lindenberg
Lindenstr. 2 Weingrosshandlung Fernruf 669.
Mosel, Rhein-, Bordeaux-Weine.

Ritter
155 m.
Baby
Flügel
sind das Entzücken jedes Künstlers
Unübertroffen in Ton und Preiswürdigkeit

DESNOLI
Cigaretten
das am Platze beliebteste Fabrikat. (6921)

Sanatorium haus Falkenhagen
Seegefild b. Berlin
Täglich **6-9 M.**
Moderne Anstalt mit allem Komfort
Retzvolle Lage • Viel Wald
San.-Rat Dr. A. Strassmann (6928)

Atelier für künstl. Zähne,
Flomben, Behandlung kranker Zähne,
Franz Hisekorn Zahnarzt,
Sprengelstr. 11, Beerdigung Montag nachmittags 3 Uhr auf dem Nordfriedhof.
Sonntags 9-12 Uhr. (6924)

Gedenktage.

- 1624. Der Altmeister Jakob Böhm gestorben.
1682. Der österreichische Feldherr im 30jährigen Kriege Graf Gottfried Heinrich von Reppentin gestorben.
1731. Verlebung des Dichters Jean René.
1747. Der französische Dichter Alain René.
1776. Des Geschichtsschreibers Friedrich Christoph Schiller geboren.
1813. Einnahme Danzigs durch die verbündeten Preußen und Russen.
1840. Der Romandichter Hermann Heiberg geboren.
1851. Kaiser Wilhelm I. betreffend die Sozialreform.
1898. Der Mitbegründer des Norddeutschen Lloyd S. S. Meier gestorben.
1908. Erlass Kaiser Wilhelms II. über die Fortsetzung der Sozialreform.
1911. Der naturgeschichtliche Polarforscher Knud Rasmussen erreicht den Südpol.

Innere und äußere Politik in nationalliberaler Beleuchtung.

Im nationalliberalen Verein für Halle und Umgegend sprach am Freitag abend der frühere Reichstagsabgeordnete und Vorstandsmitglied des Bundesbundes Dr. Stresemann.
Der Rede ging es um die gegenwärtige Lage und die nationalliberale Jugend, die den Vorständen besonders begrüßt, einen großen Teil des Raumes füllte.
Auch einige ältere Damen waren erschienen. Dr. Stresemann sprach über 'Innere und äußere Politik'.
Wie hat sich die Partei verändert? Und wie steht es mit der nationalliberalen Jugend?
Was war der Mühe wert, zu beobachten, wie geschäftig und vorwärts er bei der Befragung der Fragen der inneren Politik heute Punkte wohl berührt, aber, ohne die Sache näher zu beleuchten, ganz wo anders landet.
So sprach er u. a. davon, daß viele Parteimitglieder sich gegen die Führung Hoffmann auflehnen, weil man ihn nicht mehr als die Seele abgesehen!
Kein Nationalliberaler wird Hoffmann mehr zutrauen, sondern sein steiles Winken und Neigen noch links ist es, was ihm die rechte Flügel der Partei vermag.
Und was beim man hier zu hören?
Dr. Stresemann gab eine langsame Rede über die Stellung der Partei und die äußere Politik.
Die Rede war wirklich nicht ganz ungeschicklich gemacht.
Die Rede war wirklich nicht ganz ungeschicklich gemacht.
Die Rede war wirklich nicht ganz ungeschicklich gemacht.

verziehen, werden dadurch noch aufgereizt; sie bewegen sich leicht hin und her und waren, nachdem sie sich aus dem Schaufenster herausgearbeitet hatten, eben im Begriff, mit dem Wagen nach dem Rannischen Platz zu weiter zu rufen, als sie von dem dort stationierten Schuhmann und einem jungen Manne aufgehalten wurden.
Zunächst war auch der Fußstapfen des Geschäftsführers, der Bier abgab, als die Brei durchdrungen, am Platz erschienen.
Die Kinder, davon drei bei des Restaurateurs Frau, zwei des Tischlers Schliebs und ein ein bei des Polizeiwachmeisters Kräger, wurden sowohl von den Ferkeln wie von den Glasplättchen arg ausgerichtet.
Die 10 Jahre alte Tochter des Restaurateurs Frau sowie das dreijährige Töchterchen des Tischlers Schliebs erlitten schwere Verletzungen, die übrigen kamen mit leichten Verletzungen davon.
Das eine Kind (auch Aufnahme im Elisabeth-Krankenhaus), die übrigen wurden den elterlichen Wohnungen zugeführt.
Die erste ärztliche Hilfe leistete bei in der Nähe wohnende Sanitätsrat Dr. Wagtschall.
Eine Dame, die von den daherausgehenden Ferkeln getroffen wurde, konnte sich noch durch einen Seitenprung rechtzeitig vor schweren Verletzungen retten.
Die Verwundung war gemäßigt groß.
Als sie sammelte sich eine gewaltige Menschenmenge an der Unfallstätte an, die sich in großer Aufregung befand und sich erst lange Zeit danach wieder zerstreute.
Das neue Grundstück Deckerstraße 1a, in welchem sich das getrimmte Geschäftsfloß befindet, hat, wie wir hören, schon vor seiner Erbauung zu leichten Protesten Anlaß gegeben.
Der kommunale Bezirksverein wandte sich in Eingaben gegen das Fortrücken des Gebäudes, wie es geplant war und befürchtete damals bereits, daß angelegte dort einmündenden teuren Straßen-Anlagen für die gewärtigen seien.
Die Eingaben fanden jedoch keine Berücksichtigung und das Gebäude erhielt den heutigen vorzüglichen Standplatz.

Stadtvorordnetenwahl.

In der zweiten Abteilung der Altstadt siegte bei den vorgehenden und getrigen Wahlen die Liste der bisherigen Stadtvorordneten.
Zähltafel: Kaiser-Wilhelmshalle: Zusammen:
Demler 591 591 1182
Winkel 578 578 1160
Wausch 589 589 1178
Wesmer 445 445 890
Bruch 439 439 878
Fergau 394 394 788
Außerdem entfallen auf die Liste des Halle'schen Bürgervereins 71
Zähltafel: Kaiser-Wilhelmshalle: Zusammen:
Gries 200 161 361
Grodzingshoff 158 112 270
Pienaste 145 106 251

Statistisches von der Stadt Halle.

Aus dem Septembermonatsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Halle, der folgenden enthält, ergeben sich einige wichtige beachtenswerte Daten, von denen folgende erwähnt seien:
1. Aus der Bevölkerungszahl.
Aus der Fortschreibung der Bevölkerung auf Ende September 1913 betrug die Einwohnerzahl 90004 (Ende August 90011) männliche und 90308 (Ende August 90254) weibliche, zusammen 180312 Personen gegen 180181 Personen der vorigen Jahres.
Die Abnahme gegenüber August, besonders die verhältnismäßig starke beim weiblichen Geschlecht, ist gewiss nur eine durch Stellenwechsel nach auswärts u. a. veranlaßte vorübergehende Erscheinung.
In der Statistik wurden vollzogen 114 Geburten im August dieses und 109 im September vorigen Jahres.
Geboren wurden 809 Kinder, darunter 11 tot.
Von den Lebenden waren 205 Mädchen 183.
Im August betrug die Zahl der Geborenen (lebend und tot zusammen) 391, im September 1913 414.
Geborenen sind 263 Personen, darunter 47 Kinderheimkinder im August dieses und 287 im September verstorbenen Jahres.
Todesurteilen waren von Säuglingen abgesehen — hauptsächlich Lungentuberkulose (17 Fälle), Tuberkulose anderer Organe (6 Fälle), Lungenerkrankung (18 Fälle), organische Herzleiden (8 Fälle), Krampfanfälle (8 Fälle), Scharlach (16 Fälle), Meningitis (16 Fälle), Nierenentzündung (6 Fälle), Selbstmord (16 Fälle), Vergiftungen und andere gewöhnliche Einwirkungen (16 Fälle).
Die Säuglingssterblichkeit, die in den Sommermonaten stets am höchsten ist — im August des Jahres waren nur 109 Todesfälle zu verzeichnen — im September auf 72 Todesfälle zurückgegangen.
Die häufigsten Todesursachen waren hier wie immer Magen- und Darmkrankheit.
Sehr beachtenswert ist, daß von diesen 72 gestorbenen Säuglingen nur 6 mit Brustmilch ernährt worden waren, während 30 keine Brustmilch, 13 nur teilweise Brustmilch erhalten hatten (bei 17 war die Ernährungsmenge ungenügend).
Da diese Erscheinung sich in letzter Zeit regelmäßig wiederholt, ist wiederum nachdenklich darzustellen, wie außerordentlich wichtig die Brusternährung für das Leben der Neugeborenen ist.
Der Zugang an auswärts betrug nach den polizeilichen Meldungen 2743 Personen, der Fortzug nach auswärts betrug 3129 Personen.
Demnach haben im Laufe des September 386 Menschen mehr Halle verlassen als hergezogen.
Der Fremdenverkehr in Gasts- und Logierhäusern steigerte sich um 11308 Personen im August auf 11807 Personen im September.
Von der höchsten Desinfektionsanstalt wurden am 21. September 212, freimilch 66, zusammen 277 Desinfektionen ausgeführt gegenüber 215 im August und 287 im September 1912.
2. Aus der Wirtschaftstätigkeit.
Für den Grundriß als man liest, liegen die Zahlen vom August vor.
In diesem Monate gingen 17 bediente Bedienstete, 30 Bedienstete, 1 Bediensteter mit einem Gesamtverloren von 1028 310 M. in der Woche über, darunter 9 auf dem Wege der Bräutigamsfeier.
Ferner wurden zwei Baupläne im Werte von 38 376 M. und drei weitere unbediente Grundstücke im Werte von 15 096 M. veräußert.
Die Wirtschaftstätigkeit hat im Vergleich vom vorigen Jahre außerordentlich zugenommen.
Im August dieses Jahres betrug die Zahl der im Ganzen (durch Neubau wie Abruch) 17 Gebäude (darunter 14 zu Wohnzwecken) vollendet worden, waren es im gleichen Monate des Vorjahres 78 (darunter 60 zu Wohnzwecken).
Im Bau befanden sich 10 Häuser.
Die durchschnittliche Großhandelspreise der wichtigsten Getreidearten, der Süßfrüchte und Kartoffeln wie die am stärksten schwankende und Viehpreise sind gegenüber dem vorübergehenden Monat etwas, gegenüber dem vorjährigen Herbst wesentlich zurückgegangen.
Die Preise für die wichtigsten Getreidearten sind im September im allgemeinen die gleichen wie im August gewesen, Viehpreisen sind billiger geworden.
Im Vergleich vom vorigen Herbst ist zu sagen, daß bei einer Anzahl der gebräuchlichsten Viehsorten niedrigere Preise zu verzeichnen sind; aber es muß berücksichtigt

werden, daß die Preise in den Vormonaten noch niedriger waren.
Nur die Preise für Roggen im Sommer und Herbst 1913, die für August und September eine Steigerung der Fleischpreise feststellen.

3. Aus der Sozialstatistik.
Der Arbeitsnachweis des von der Stadt unterhaltenen Vereins für Volkswohl bemerkt im September 509 Stellen für männliche und 385 Stellen für weibliche Personen.
Durch sämtliche 13 dem Statistischen Amte monatlich berichtende Arbeitsnachweise (einschließlich des Vereins für Volkswohl) wurden in Landwirtshaft, Industrie, Handel und Verkehr insgesamt 1494 Stellen für männliche und 861 Stellen für weibliche Personen bemittelt.
Ein besonders günstiger Teil hiervon entfällt auf die Verberge zur Heimat in der Lubwig-Budendorferstr.

4. Aus der Verwaltungsstatistik.
Im Anwesen unterhalten wurden im September 31 411,92 M. gehalten, die sich auf 6413 Personen (Einzelpersonen, Familienmitglieder) im September 1912 veranschlagten.
Die öffentliche Bibliothek des Vereins für Volkswohl wurde von 7319 Personen besucht; die Zahl der entlassenen Bücher betrug 6987.
Die hiesige Reichsanstalt für die öffentliche Verwaltung erteilte im 500 Fällen Auskunft, darunter in 148 Fällen mit mehrererlei Antworten im vorigen Jahre.
24 Schriftstücke angefertigt.
Das hiesige Untersuchungsamt untersuchte insgesamt 249 Personen im September 429 Untersuchungen vor, die in 46 Fällen zu Beanstandungen führten.
Die hiesige Berufsfeuerwehr rief 10 mal infolge von Bränden, was infolge dieses Jahres aus.
Brandentstande wurden 164 gefahren, außerdem 24 Explosionen anderer Art.
Die hiesige Straßenbahn beförderte im September 58 861 Personen, die Stadtbahn Halle 61 286, die Straßenbahn Halle-Verberg 11 981 Personen.
Zusammen wurden befördert 43 061 Personen gegen 44 122 im August dieses Jahres.
Die hiesige Straßenbahn beförderte im August dieses Jahres 58 861 Personen, die Stadtbahn Halle 61 286, die Straßenbahn Halle-Verberg 11 981 Personen.
Zusammen wurden befördert 43 061 Personen gegen 44 122 im August dieses Jahres.

5. Die Wohnungsmarkt.
Wieder hat die Bevölkerungszunahme, die, wie wir schon, auch diesmal am 1. November festgestellt wurde, infolge der Vermehrung der leerstehenden Wohnungen als Ergebnis erzielt.
Waren schon vom 1. November 1911 bis zum gleichen Zeitpunkt des vorigen Jahres die leeren Wohnungen von 915 auf 716 zurückgegangen, so ist bei der diesjährigen Zählung auch diese Zahl nicht mehr ganz erreicht worden, nur 690 reine Wohnungen und 38 Wohnstätten mit Geschäftszwecken, zusammen 698 Wohnungen, leer standen.
Der Anteil der leerstehenden Wohnungen an der Gesamtbevölkerungszahl, der im Jahre 1911 1,80 Prozent und 1912 1,54 Prozent betragen hatte, ist auf 1,47 Prozent gesunken.
Doch ist zu beachten, daß durch die Verlebung eines Teiles des Grundbesitzes im Oktober eine Anzahl Wohnungen fortgefallen sind, so daß, ohne diesen großen Abbruch, die Zahl der leerstehenden Wohnungen gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung der Leerwohnungen ergeben hätte.
Da im übrigen auch die Bevölkerungszunahme, insbesondere der Zugang, seit Monaten nur gering ist, so kann man sagen, daß sich der Wohnungsmarkt alles in allem dem Vorjahre gegenüber günstiger als im Vorjahre entwickelt hat.
Nächstes wird die Beilage zum Statistischen Monatsbericht für Oktober bringen.
6. Mißstandsverein von St. Ulrich.
Beschluß des Vereins der St. Ulrichs-Gemeinde, dessen Eröffnung für den 30. November in Aussicht genommen ist, verleihe mir unsere Leser auf den Tenoranteil der heutigen Nummer.

Die Werbegemeinde veranstaltet Sonntag, 16. Uhr, in der Halle'schen Zeitung, 7. Uhr, eine öffentliche Versammlung des Kinderbesuchers.
Die Eltern, deren Kinder den Kinderbesuchers befehlen und Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.
Eintritt frei.
7. Entomologische Gesellschaft.
Montag, den 17. November, abends 8 1/2 Uhr, findet ein 'Entomologischer' eine Sitzung statt.
Der Vorsitz führt Herr Dr. Schumann über 'Die Verbreitung von Grob- und Kleinfalterarten'.
Gäste sind willkommen.

Vereins-Anzeiger.

Verein für Naturkunde.
Nächsten Dienstag, 19. Uhr, im 'Loburgers Hofraum' Sitzung.
Herr Schumann über 'Das Stereoskop und seine Anwendung' mit Vorwievungen.
Gäste willkommen.

Provinz Sachsen und Umgebungen.

Kirchenkollekte für Reinheits.
Für die weithin rühmlichst bekannten Anstalten zu Reinheits am Harz, die Städte echten Reinheitsmusk, wird, wie wir schon, auch diesmal eine öffentliche Versammlung, und diese Versammlung, die mit der folgenden Tätigkeit zu manchen Licht in Lebensfragen, soll diesen Leibes tragen, sind es wohl wert, daß Opferfreudige, weisende Liebe das unentgeltliche und gegenreue Wirken in Reinheits stärkt und unterhält.
Was für eine Zahl nimmt Reinheits vor allem mit seinen Dienst an den Waisen und Waisenkinder den einzelnen Familien und Gemeinden ab?
Wie eingehend und treu wird hier Rettungsarbeit an tausenden von Kindern aus Stadt und Land getrieben, um wieder draußere Wesen und tüchtige Staatsbürger aus ihnen zu machen.
Und erst jüngst sind von der Direktion der Anstalten eine Waise mit dazu gehörigen Schulungen erworben worden, um daraus einen Arbeiter und Hausknecht für eine solche Tätigkeit heranzubilden, die diesen in freier Stellung nicht vorwärts kommen und nun auch nach der Konfirmation in der bestmöglichen Pflege Reinheits bleiben können.
Wer nur einmal in diese mannigfachen Veranlassungen verwickelter Tätigkeit hineinblickt, wie sie in Reinheits seit Jahren fortwährend getrieben wird, der wird gern sein guten Erfolg der Wohlthätigkeit beistimmen, die jedem Volkstreu auf unzählige empfohlen werden kann.

Beefleisch, 15. Nov. (Einfach der Verleger).
Es dürfte noch frisch Erinnerung sein, daß im Juli d. J. es damals hier monatlich in der Zeit für eine Vierteljahr mit 12 000 M. in der in Leipzig gehalten wurde.
Es waren dem Franz anbeirauete Gelder, und erschien damals schon der angebotene Diebstahl nicht recht glaubhaft.
Nunmehr gelang es, den Fall in Leipzig, den Herr Reichel, der dortigen bezogen und einen in Leipzig eröffnet hatte, bei dem er überführt.
Bei einer Durchsicht seiner Wohnung wurde ein nicht unbedeutender Rest des Geldes im Ofen gefunden und der Betrüger bequeme sich lobann zu einem Geständnis.
Danach hat er den größten Teil des Geldes bereits verbraucht, auf seine in Leipzig nach dem Verbrechen bezahlt wurden.

Thüringen, 14. Nov. (Guben-Anhänger).
Auf Grube 'Gottlob' (den A. Nieschlag'schen Konventionen A. G. Halle gehörig) beurlaubt heute nachmittag zwei Bergleute tödlich.

Aus Halle und Umgebungen.

Schwerer Unglücksfall.

Am Rannischen Platz, wo mehrere Teil abfallende Straßen einmünden, hat sich am gestrigen Sonnabend gegen 6 Uhr ein Unglücksfall ereignet, bei dem zwei Kinder schwer und vier leicht verletzt wurden.
Um die angedeutete Zeit kam die kleine Straßenbahn ein Bierwagen, dessen Pferde schon gewunden waren, fäherlos herbeigekommen und fuhr in das nach der Liebenauer Straße gelegene große Schaufenster des im Hause Straßer Straße 1a befindlichen, erst am Sonnabend eröffneten Spielwarengeschäfts von Kramer herein.
Vor dem Schaufenster befanden sich mehrere Kinder, die von dem daherausgehenden Geschirr erfaßt und durch die Schaufensterhebel hindurch in das Schaufenster geworfen wurden.
Die beiden Kinder, die sich an den Glasplättchen verwickelt

Wettgänger Produktentabelle

15. November. Durch den Börsensturz... werden heute nach dem Wagnis der...

Tages-Marktführer

L. Hamburg, 14. November. Markt für ausländische Offerten in Wert...

8. Ziehung 5. Klasse 3. Preussisch-Süddeutsche (229. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 15. November 1911 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefällig, und zwar je einer auf die Los- und die Gewinnnummer in den beiden...

Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 200) and corresponding winning numbers.

888 884 69 021 786 70 625 82 025 107004 806 704 106300 110000

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 200) and corresponding winning numbers.

Im Gewinnraute verbleiben 2 Prämien zu 300000 M, 2 Gewinne zu 100000 M, 2 zu 60000 M, 4 zu 50000 M, 20 zu 20000 M, 24 zu 10000 M, 44 zu 5000 M, 2152 zu 2000 M, 2153 zu 2000 M, 4408 zu 2000 M, 6818 zu 2000 M.

Produkten- und Warenmarkt. Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel.

Table listing various agricultural products and their market prices, including wheat, barley, and feedstuffs.

8. Ziehung 5. Klasse 3. Preussisch-Süddeutsche (229. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 15. November 1911 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefällig, und zwar je einer auf die Los- und die Gewinnnummer in den beiden...

Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 200) and corresponding winning numbers.

Wasser und die Wasserlandbesitzer in der ersten Ausgabe.

Staatskraft 14. Robr. + 1.15, 15. Robr. + 1.20, Wroditz + 0.64, + 0.64, Debra Exp. + 1.90, + 1.98, Debra Unt. + 1.30, + 1.30, Wroditz, + 0.28, + 0.28, Wroditz + 0.50, + 0.50, Wroditz Unt. + 0.28, + 0.28, Krotha + 1.36, + 1.38, Wroditz + 0.68, + 0.68, Wroditz + 0.25, + 0.25, Galde Cbr. + 1.32, + 1.32, Galde Unt. + 0.30, + 0.30, Wroditz + 0.60, + 0.60.

